

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Achtzehnter Jahrgang.

Abonnement für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf. ...

Für die Redaktion verantwortlich: S. B., Dr. F. West in Halle.

Nr. 258.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 2. November

1884.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für die Monate November und Dezember werden von allen Reichspostanstalten, für Halle von der unterzeichneten Expedition und den Ausgabestellen unangesehen angenommen.

Das Wahlergebnis.

Obwohl das Stimmverhältnis der Parteien im Reichstages, wie es sich nach den eben vollzogenen Wahlen gestaltet wird, noch nicht mit genügender Sicherheit zu übersehen ist, so gestattet doch die bisher bekannt gewordenen Ergebnisse den Schluß, daß die Zusammenlegung des Reichstages im Vergleich zur vorigen Session nicht allzufehr verändert sein wird. Die Konservativen und Nationalliberalen scheinen, gleich den Sozialdemokraten, der deutschfreisinnigen Partei eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Stimmen abgenommen zu haben, während das Centrum in seiner alten Stärke auf dem Platze wieder erscheint. Eine empfindliche Schwäche werden, wie man schon jetzt mit Gewißheit behaupten kann, alle die deutschfreisinnige Partei sowie die sächsische Volkspartei erlitten haben. Allen ob auf den Banken dieser Fraktionen einige dreißig Abgeordnete weniger sitzen, die sich auf die Konservativen, Nationalliberalen und Sozialdemokraten verteilen, dies ändert, um es zu wiederholen, an der Zusammenlegung des Reichstages so wenig, daß man die parlamentarische Situation, wenn nur die Stimmzahl in Betracht käme, als nur leicht verlohren ansehen könnte. Die Stimmzahl der Fraktionen schwankt, je nach dem allgemeinen Wille der politischen Lage und je nach der Intensität der Agitation, zwischen allen parlamentarischen Zeitabschnitten in einem mächtigen Grade, und die Schwankung ist diesmal nicht viel größer als gewöhnlich. Es scheint daher kein hinderlicher Anlaß vorzuliegen, um das Wahlergebnis, wie es sich der Wahrscheinlichkeit nach gestalten dürfte, in seiner Bedeutung nach der einen oder anderen Seite hin zu überhaken. In einer festen Majorität wird es, wie bisher, ebensoviele der Regierung wie der Opposition fehlen.

Wenn aber in Bezug auf das Stimmverhältnis der Fraktionen meine durchgehende Aenderung beabsichtigt, so kann dies desto mehr in der Haltung und Taktik der Parteien der Fall sein. Die zahlreichste Partei des Reichstages, das Centrum, ist der Regierung und den konservativen Elementen des Reichstages nicht entfremdet als jemals, und es ist nicht unmöglich, ja nach gewissem Anzeichen sogar wahrscheinlich, daß diese Partei welche bisher die sozialpolitischen Pläne sowie die Wirtschaftspolitik der Regierung im allgemeinen unterstützte, nunmehr folgt auf diesem Gebiete eine Frontstellung gegen die letztere annimmt. Die Angelegenheit der Dampferkonventionen, die bereits in der vorigen Legislaturperiode durch Hrn. Windthorst in einer Kommission begraben wurde, wird eines der unfruchtlichsten Streitobjekte der nächsten Session bilden, und bei der von dem Centrum bezugten bedeutenden Neigung zu grundsätzlicher Opposition wird man mit einiger Wahrscheinlichkeit annehmen dürfen, daß das Centrum nicht seinem weißlichen und politischen Zubehör ziemlich geschlossen gegen die Vorlage stimmen wird.

Sowohl in dieser wie in anderen Fragen wird jedoch die Haltung des Centrum voranschreitlich von den Schritten der Regierung in der Kirchengesetzgebung her bestimmt werden. Die durch die Neuwahl besessene Lage kam es leicht der Reichsregierung unangenehm erscheinen lassen, durch entgegenkommende Schritte in der angebotenen Richtung die unangenehme Opposition des Centrum zu lösen, oder dieselbe dadurch ins Unrecht zu setzen und zu isolieren. Jedenfalls ist die Stille, welche die Regierung an der neuen Verbindung der Konservativen und Nationalliberalen gewinnen kann, nicht entfernt ausreichend, um die Regierung jeder Rücksicht auf die anderen Parteien zu entbehren. Doch könnte allenfalls das den Konservativen und Nationalliberalen innerlich günstige Ergebnis der Wahlen die Regierungstrennung zu der Hoffnung ermuthigen, daß bei schroffer Opposition der regierungswichtigen Parteien gegen Gesetzenwürde, die der Bevölkerung im allgemeinen sympathisch zu sein scheinen, eine Auflösung des Reichstages und eine Neuwahl die Chancen der Regierungspartei sehr bedeuten zu erhöhen in Stunde sei.

Zunächst wird man jedoch abzuwarten haben, welche Haltung die deutschfreisinnige Partei nach der empfindlichen Niederlage, die sie erlitten, einnehmen wird. Es wird von hohem Interesse sein, zu sehen, welchen Einbruch diese Niederlage auf die Partei gemacht hat. Das Eine haben die Wahlen unweifelhaft dargethan: Die wenig entgegenkommende Haltung gegen die sozialreformatorischen und sozialpolitischen Bestrebungen der Reichsregierung ist verurtheilt und es ist zugleich bewiesen, daß es nicht das Wesen einer freien Gesinnung ausmacht, auf politischen Gebiet einer radikalen Opposition und auf sozialpolitischem einem strengen atomistischen Individualismus zu huldigen. Wenn also die deutschfreisinnige Partei das Fazit aus ihrer Niederlage zieht, so wird sie vielleicht zu einer gemäßigteren und positiver gerichteten Politik zurückkehren als zu der sie sich früher hinneigen lassen, wenn die Wahlen der Aufassung günstig gewesen wären, daß die Partei breite Wurzeln im Volke habe.

Als das wichtigste Ergebnis der Wahlen ist von allen Seiten, und nicht im Unrecht, der große Erfolg der sozialdemokratischen Partei festgestellt worden. Allen überdies konnte dies allerdings niemandem, der namentlich in der Reichsversammlung der Parteibewegung aufmerksam gefolgt war. Das bekandige Blumhagen der großen Städte machte die Vernehmung des sozialistischen Elements erklärlich genug. Aber wir glauben, daß der Schauer, den jetzt viele über den sozialdemokratischen Erfolg zu empfinden vorgeben, durch nichts gerechtfertigt ist. In einem großen Theile hat die sozialdemokratische Partei ihren Erfolg der Wägung, ja wir stehen nicht an zu sagen dem Aufstande zu danken, den sie während dieser Wahlbewegung im allgemeinen gezeigt hat. Es ist sehr zu wünschen, daß der Erfolg, den sie erlangen, die Partei in der ruhigen Haltung, die sie neuerdings bewährt hat, befähigt und nicht etwa zu einer trotigen, übermüthigen, die Grenzen ihrer Macht vollständig verkennenden Taktik verleiten möge. Als bei den vorigen Wahlen die sächsische Volkspartei eine Anzahl Sitze gewonnen hatte, die sie diesmal zum Theil wieder einbüßte, nannte Fürst Bismarck dieselbe, vielleicht mit einer etwas ironischen Betonung, ein neu aufsteigendes Gestirn. Wenn die sozialdemokratische Partei sich von ihren früheren revolutionären Exzessen löst, dürfte das Wort vielleicht mit größerem Rechte auf diese Partei anwendbar werden.

Politische Uebersicht.

Die Kongo-Konferenz wird, wie aus dem Haag gemeldet wird, am 15. d. in Berlin zusammen treten.

Aus Shanghai wird gemeldet: Die chinesischen Behörden haben die Arbeiten zur Absperrung des Bojan-Hineses begonnen. Die Konzentration der chinesischen Truppen bei Shanghai und Peking dauert fort. ...

Wie verlautet, hätte die italienische Regierung auf Antrag des Ministers des Aeußeren Mancini beschließen, die Fregate 'Garibaldi' und den Aufbinder 'Pescucci' nach der Westküste Africas zu entsenden. Die Fregate soll Inspektionsfahrten entlang der Küste machen, während der 'Pescucci' an der Kongomündung stationirt bleiben und später nach Südamerika gehen soll.

Zufolge einem Telegramm aus Kairo vom 31. v. M. rücken die englischen Truppen vor. Agenten berichten, daß am 28. Sept. Khartum von 140,000 Aufständischen eingeschlossen war. Die Gerichte, daß der Machi Kharum genommen habe, treten jetzt bestimmter als je zuvor auf.

Die Idee des Kolonialbundes hat in Australien selbst noch Gegner. Wie aus Sydney telegraphisch wird, hat die Legislatur von N. S. Süd-Wales die in der Konvention von Sydney im November 1883 gefaßten Beschlüsse zu Gunsten einer Föderation der australischen Kolonien und einer Annexion Neu-Guineas durch Uebergang zur Tagesordnung beifolgt.

Wie aus Praetoria gemeldet wird, ist ein Souberes Stelle Bobenstein, der Vorking des Volktraas, zum Vizepräsidenten von Transvaal gewählt worden. ...

Zur Geschichte und Technik der Glasmalerei im Hinblick auf die Restaurierung der Kirche A. T. Frauen in Halle.

Gegenwärtig erhält unsere altverehrte Kirche zu Unsern Lieben Frauen, die Markts- und Pfarrkirche von Halle, einen neuen Schmuck, der die bisherige Schönheit des Gotteshauses um ein Erhebliches noch steigert. Wie bereits früher an anderer Stelle mitgetheilt ist, sind die in Düsseldorf von dem Kirchenvorstand in Auftrag gegebenen Glasgemälde fertig gestellt und eingehängt worden, und nur von dem Gelingen dieses ersten Versuches sollte es abhängen, ob nicht auch die anderen Fronten in gleicher Weise geschmückt werden sollen. Wir zweifeln nicht, daß unsere Mitbürger dankbar für die kunige Gabe einstimmen den Wunsch nach Fortsetzung des begonnenen Werkes äußern werden. An dem köstlichen Spiel harmonisch abgemämpfter Farben wird erst die ganze Majestät und Würde des mächtigen Gebäudes zu Tage treten, und die Feierlichkeit und Erhabenheit des Gottesdienstes sich für alle feiner und tiefer gestimmten Beschauer um ein Bedeutendes erhöhen.

Werkwürdig, wie sich die Zeiten geändert haben! Es ist noch nicht lange her, als es auf protestantischer Seite als tzeherlich, als katolisch galt, die Fenster mit bunten Glasgemälden auszustatten. Noch wirkte jene mißverne Stimmung des vorigen Jahrhunderts fort, welche Goethe seinem Faust in dem bekannten Monolog die Worte sprechen läßt:

Es selbst das liebe Sinnenbild, Erleb durch gemalte Gemälde bricht."

Hand in Hand aber mit den mächtigen technischen und künstlerischen Fortschritten der Glasmalerei, die dieselbe durch ihr reichhaltigstes Zurückgehen auf die klassischen Vorbilder des Mittelalters machte und damit sich von der stiefeligen Anlehnung an die auf ganz anderem Boden gegründete und erwachsene Dekoration des Barockzeitalters wandle, — Hand in Hand auch mit dem durchgreifenden Umschwung in der ganzen künstlerischen und geschichtlichen Anschauungsweise, welche innerhalb der letzten Jahrzehnte

unsere gebildete Welt erfüllt hat, ist man auch in evangelischen Kreisen und zwar, wie wir auf Grund genauer Kenntnisse sagen können, nicht bloß in einzelnen, sondern in den verschiedensten Abzweigungen des lutherischen Protestantismus zu der Ueberzeugung gekommen, daß filiole, eble Glasgemälde, wie alle wahre Kunst, nur zur Erhöhung der Feierlichkeit eines Gottesdienstes beitragen und keineswegs ein dem Katholizismus eigentümliches Ereignis sind; allenthalben ist man bemüht, die so gewonnene Erkenntnis in die That zu verwandeln, ohne doch in den dieselbe eiten, innerlich häufig unabhären Brunt der Schwelgerei zu verfallen.

Indem man nunmehr auch in unserer Stadt durch die Aufschmückung der beiden schönsten Kirchen in dieser Frage Stellung genommen hat, wird es vielen unserer Leser nicht uninteressant sein, etwas Näheres über die eigentümlichen Geschichte und Abhandlungen der Glasmalerei zu hören, zumal über dieselbe vielfach irrige Ansichten anzutreffen sind. Die Kunst der Glasmalerei ist eine uralte. Daß sie die Egypter bereits vor ziemlich 4000 Jahren gekannt haben, ersehen wir aus einer in Stein gefangenen Darstellung in Beni-Hassan. Zuverlässige Nachrichten sind uns dann über sie aus den folgenden Jahrtausenden und Jahrhunderten erhalten: besonders die Ägypter und Babylonier thaten sich, abgesehen von den Egyptern, immer in ihr hervor. Einzelne Grabhübe zeigen uns die hohe Entwicklung und Fertigkeit, die jene Völker darin erlangten. Aber ebensoviegent wie auf jene uralten Zeiten gedenken wir heute auf die noch weiter ausgebildete Glasmalerei der Römer einzugehen. Es genügt die Erwähnung, daß sie einen ganz außerordentlichen Grad der Vervollkommnung in ihren verschiedensten Theilen erreichten. Gerades Erstaunen ruhen sich heute die mannichfachen Reste hervor; die berühmte Portland-Beise, welche im 17. Jahrhundert unter der Regierung Pabst Urbans VIII. in einem Marmoroforge zwischen Rom und Anholi ausgegraben wurde und zuerst in die Barberini-Sammlung, von da über Neapel in den Besitz des Herzogs von Portland gelangte, ist geradezu eine der Hauptzierden des britischen Museums, so wie sie seit längerer Zeit befindet zu nennen und hat in England den Formlichen Anseh als Grün- und Ausbrennung einer noch heute kühnenden Kunst-Industrie (Wedgwood-Porzellan) gegeben. Aber von jener Höhe sank die Kunst in

den Stürmen der Völkerveränderung wieder tief herab, so tief, daß man lange Zeit vermeinte, sie sei gänzlich verloren gegangen und erst in Ueternisse wieder neu entdeckt worden. Man stiftete sich dabei auf einen dem Schluß des 10. Jahrhunderts entfallenden Brief des Abtes Gotbert von Tegernsee an einen Grafen Arnold, worin letzterer erwähnt, bisher seien die Fensterfenster seiner Kirche mit alten Ziegeln und Leinwand bedeckt gewesen, jetzt aber seien sie, dank der Freigebigkeit des Grafen mit farbigen Gläsern versehen. Die hiezu gezogene Schlußfolgerung ist aber unrichtig, im Gegentheil löst sich aus anderen Quellen, unter anderen auch bei etwas späteren Geschichtsschreibern des Benediktiner-Mönchs Mikaricus von Meißen nachweisen, daß damals in Frankreich die Glasmalerei in ununterbrochener Weiterentwicklung fort ausgebildet wurde; Frankreich fällt auch die weitere Ausbildung der monumentalen kirchlichen Glasmalerei zu, sobald der König Theobaldus, dem wir eine berühmte technische Abhandlung verdanken, im 12. Jahrhundert geboren wurde: Franci in hoc opere peritissimus. (Die Franzosen haben in diesen Dingen die meiste Erfahrung.) Aber mit großer Energie und mit glücklichem Erfolg hat man in Deutschland das von den Nachbarn gegebene Beispiel aufgegriffen und hat die Kunst rasch zu einer Höhe geführt, die der französischen vollständig gleichsteht, wie unter anderen die erst im vorigen Jahre durch den Dogenen an der leipzig Kimmalademie, Herrn Glasmaler Jasseberger, neu entdeckten Glasmalereien im meißner Dom beweisen. Die frühesten Arbeiten, die auf uns gekommen sind, sind die Propheeten- Figuren im augsburger Dom aus dem 11. Jahrhundert, die berühmtesten und schönsten dürften im Straßburger und freiburger Münster zu suchen sein. Eine sind moosfarbige Zusammenstellungen bunter Glasstücke mittels Bleifassung. Diese zeigen vermittelst der verbesserten Anwendung des Schwarzlotbes, das nach dem Aufmalen in das Glas eingegraben wurde, sowie der Erfindung des sogenannten Ueberzuges einer Glassticht mit einer anderen, der welcher Methode durch stielweis Bescheiden der oberen Schicht mehrere Farben an demselben Stiel erscheinen können, eine ganz ungenutzte technische Vervollkommnung. Nicht wenig war dieselbe auch gefördert worden durch das Aufkommen und die Ausbreitung des gotischen Stils, der mit seiner völligen Auslösung der Mauerwerkzeuge in Gewölbe und Pfeiler

(Mehre telegraphische Mittheilungen.)

\* Paris, 31. Okt. Lord Northbrook ist heute früh auf der ...

\* Athen, 31. Okt. Gestern wurde hier einer der ...

Deutsches Reich.

\* Berlin, 31. Okt. Ein Maj. der Kaiser, welcher heute nach ...

Die Wahlergebnisse liegen jetzt bis auf ganz vereinzelte ...

In der am Montag stattgehabten Sitzung des Bundesrates ...

so vielfach, zur mehrfachen Auszeichnung geradezu heraus ...

An den verschiedensten Orten ist man jetzt mit Erfolg tätig ...

\* Dr. Hermann Meyer, die Schweizerische Seite der ...

ber fürstlichen Regierung die Befehlsgewalt der herzoglich braun ...

Der gestern von uns erwähnte Dahlström'sche Kostenan ...

Die Rückzahlfsteuer ist, wie wir bereits mitgeteilt haben ...

In Ermüdung verschiebener an die Redaktion des in ...

Die Entstehung des Erwerbs einer fremden Staatsangehörig ...

\* Auf Wunsch des Kaisers haben die katholischen Bischöfe ...

\* Zum Nachfolger des jüngst verstorbenen Gouverneurs ...

[National-Versammlungen in IV. Armee Corps.] Müller ...

Wetter- und Wasserstand.

Table with 4 columns: Station, 31. Okt. 10 U. abg., 1. Nov. 6 U. mrg.

Witter-Ausichten f. d. nächst. Tage i. mittl. Deutschl. ...

\* Vom Sonnabend bis Mittwoch abend hatte ein bestiger ...

\* Nach Berichten aus San Francisco haben an der S ...

Universitäts-Nachrichten.

\* Leipzig, 31. Okt. Heute Mittag fand an unserer Universität ...

Der Minister der geistlichen Angelegenheiten hat wahr ...

Die Wählergebnisse liegen jetzt bis auf ganz vereinzelte ...

\* Die Provinz Brandenburg, 31. Okt. Neuerdings hat ...

Die Entstehung des Erwerbs einer fremden Staatsangehörig ...

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachtrag unserer Provinzial-Nachrichten aus der Provinz ...

\* Niedersachsen, 31. Okt. Heute vormittag fand in der Aula ...

\* Kurhessen, 31. Okt. Das definitive Wahlresultat im ...

\* Nassau, 31. Okt. Gestern verhandelte das hiesige ...

\* Nordhessen, 31. Okt. Das Dorf Datterode ist seit ...



Feste Preise!

# E. Pinthus, Halle a/S.

Streng reell!

## I. Geschäft:

62. Gr. Ulrichstr. 62, Ecke gr. Steinstr.

## II. Geschäft:

Leipzigerstraße 4, nahe am Markt,

gegenüber Herrn Lauffer.

Größte und billigste Bezugsquellen für Posamentier-, Knopf-, Weiß- und Wollwaren am Platze!

### Ginzelverkauf zu Fabrikpreisen!

Um Irrthümer zu vermeiden, seihe meiner geschätzten Kundenschaft und dem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend nochmals an, daß meine Geschäfte am hiesigen Platze nur Gr. Ulrichstraße 62, Ecke gr. Steinstr. u. Leipzigerstraße 4, nahe am Markt, gegenüber Herrn Lauffer, sich befinden.

Meine anerkannt guten Qualitäten, reellen Waare, allerbilligsten Preisnotirungen zu ganz streng festen Preisen, constanteste Bedienung sind hinlänglich bekannt, sodah ich diese Prinzipien nicht besonders hervorzuheben nöthig habe.

### 62. Große Ulrichstraße 62.

#### 4. Leipzigerstraße 4.

1000 Yards Obergarn, bestes Fabrikat, 28 Pfg.  
 1000 " Untergarn, " 22 Pfg.  
 200 " Obergarn, schwarz u. weiß, 7 Pfg.  
 200 " Obergarn, couleurt, 8 Pfg.  
 Beste Chappetteide, schwarz u. couleurt, Doct 4 Pfg.  
 Knopflochseide 2 Rollen 3 Pfg., 3 Pfg., 3 Pfg.  
 Beste franz. Nähseide, weiß geb. 4 Lth.-Doct 33 Pfg.  
 Ganzwirn, Lage von 10 Pfg. an.  
 Schwarze Schnur, gekloppt, Stück 10 Meter, 20 Pfg.  
 Zillenborste, 10 Meter-Stück 35 Pfg.  
 Fischbein St. 4 Pfg. und Stahlstangen Dbd. 20 Pfg.  
 Häckelgarn 6 Rollen 10 Pfg.  
 Geschliffene Damenleiderknöpfe Dbd. 3 Pfg.  
 Schwarze echte Hornleiderknöpfe Dbd. 8 Pfg.  
 Metallknöpfe, täglich Eingang neuester Dessins zu Fabrikpreisen.  
 Reinwollene Kleiderreifen (nicht imitirt) in allen Breiten, zu allen Kleiderfarben passend, Meter von 5 Pfg. an.  
 Sammete, Patent und echt in allen Farben.  
 Spitzen, neueste Dessins, in überraschender Auswahl in allen nur denkbaren Farben, Preisen und Qualitäten.  
 Verwebefäße, Ornaments, Franzen in größter Auswahl.  
 Reinwollene Planelle in allen Farben, Elle 80 Pfg.  
 Bunte und Hemdenbarchende, sowie Barchendhemden 70 Pfg., 95 Pfg. u. f. w.

Beste Futtergaze, Elle 15 Pfg.  
 Beste Zailenlöper, Meter 40 Pfg.  
 Besten Futterbattist, Meter 35 Pfg.  
 Shirting, Doublet, Hemdentuch.  
 Schürzen, Stück von 10 Pfg. an.  
 Weiße Stidereien, Trimmings, neueste Dessins.  
 Weisse Herren-Jaschentücher, St. 20 Pfg.  
 Reineleune Herrenkragen, Stück 25 Pfg.  
 Oberhemden mit Leinen-Ginjah, Stück 2,50 Mk.  
 Chemisettes, nur beste Qualit., Stück v. 25 Pfg. an.  
 Schleißen und Fignus, neueste Genres.  
 Damentücher in Wolle, Halbseide und reiner Seide 20, 30 u. 35 Pfg. bis 4,50 Mk.  
 Herren-Schawltüger in Wolle, Halbseide und reiner Seide, von 18 Pfg. an bis zu den hochgelegantesten zu den bekannt billigsten Preisen.  
 In Ericotagen für Herren und Damen in Wolle, Vigogne etc. in bekannt guter Qualität zu erstaunlich billigen Preisen.  
 Zwirn-Gardinen Meter von 28, 35, 40 Pfg. u. f. w.  
 Woffelbetten von 1,50 Pfg. an.  
 Corsets, gut sitzend, von 70 Pfg. an bis zu den feinsten mit echt Fischbein.  
 Herren-Schlupfe in schwarz, weiß und bunt von 8 Pfg. an bis zu den elegantesten in größter Auswahl.

### E. Pinthus.

Meine Strickgarne haben von meiner großen mich beachtenden Kundenschaft allezeitige Zufriedenheit erfahren und habe die Preise so ermäßigt, wie es nur durch meine Massenabnahme möglich ist.  
 Gute melirte Wolle 1/1, 40 Pfg., Zollpfd. zugewogen 1,90.  
 Beste melirte Wolle 1/1, 50 Pfg., Zollpfd. zugewogen 2,50.  
 Beste couleurt Berliner Wolle Doct 45 Pfg., Zollpfd. zugew. 2 Mk. 60 Pfg., größte Farbenauswahl.  
 Zephirwolle, Lage 15 Pfg., Mohairwolle, Lage 23 Pfg.  
 Extremadura, nur Max Hauschild, zu Fabrikpreisen.  
 Strümpfe für Kinder, Nr. 1, von 15 Pfg. an, beste Ringel- und einfarbig engl. lang 35 Pfg.  
 Damen-Strümpfe und Herren-Socken in vielen Qualitäten.  
 Capotten für Damen u. Kinder, 80, 90 Pfg., 1,25 etc. bis 6 Mk.  
 Westen für Damen und Kinder 1, 1,25-9 Mk.  
 Jagdwesten zu noch nie dagewesenen Preisen, Stück 3,75, 4,50 bis 7 Mk. hochfein.  
 Wollene gestricke Kinderkleider, Röckchen, Jäckchen, Mäppchen, Fäustlinge etc. etc. in durchaus feinerer Waare sehr billig.  
 Gamaschen und Beinlängen in allen Farben und Größen.  
 Ericot-Zailen.

sowie sämmtliche Artikel zur Damen- und Herrenschnelderei.

Billigste Bezugsquellen für Wiederverkäufer.

## Leipzigerstraße 4. E. Pinthus. Gr. Ulrichstraße 62.

Berlin, Magdeburg, Hannover, Cassel, Erfurt, Nordhausen, Halle a/S.

Das meiste Geld zahlt stets für getragene Kleidungsstücke (Civil und Militär), Winterüberzieher, Setten, Wäsche, Möbel u. i. w.  
**Friedrich Pelleke,**  
 Geißeitstraße 18. Geißeitstraße 18.  
 Billigste Bezugsquelle für Militair-Kuz-Effecten, hiesig für Metzger bei **Fr. Bönan,** gr. Sandberg, neben der Kaserne.  
**Gummifanger,** große Waare, p. Groß von 9 A an.  
**Schlauchfanger,** p. Dbd. von 1,75 A an, empfiehlt **Albin Lentze, Schmeierstr. 39.**

**Halle'sche Möbelhallen.**  
 Billigste Bezugsquelle für die Provinz Sachsen.  
 Kleidercraieure v. 7 1/2 Thlr. Vertilons v. 8 1/2 Thlr. Comoden v. 6 1/2 Thlr. Bettstellen v. 3 Thlr. Walschische v. 3 1/2 Thlr. Matrizen mit Kissen 3 Thlr.  
**Complete Zimmer-Einrichtungen**  
 für bürgerliche Haushaltungen  
 à 30 Thlr., 45 Thlr., 60 Thlr. und 80 Thlr.  
 bis zu den hochgeinsten herrschaftlichen Salons  
 Sophas mit Damast v. 9 1/2 Thlr., mit Plüs v. 13 Thlr., Canapeen v. 21 Thlr.  
 Küchenchränke mit Aufsatz v. 6 1/2 Thlr., Küchenschiffe v. 25 Sgr.  
 Größte Auswahl in nur gediegener Arbeit!  
**Halle a/S., gr. Berlin 13.**

**Beste Preise.**  
 Zusicherung ohne Preisermäßigung abhändlungsfähigen Käufers gestattet. Bei Wahrung der Fabrikabgabe wird entsprechende Rabatt gewährt.

**Theater in Leipzig.**  
 Receptorium vom 2. bis incl. 8. Novbr. 1884.  
 Neues Theater.  
 Sonntag: Undine.  
 Montag: Des Teufels Aufsehl.  
 Dienstag: Ein Sommernachtsstraum.  
 Mittwoch: Der Kropf.  
 Donnerstag: Der Raub der Sabine.  
 Freitag: Gudrun.  
 Sonnabend: Festspiel: Die Räuber.  
**Altes Theater.**  
 Sonntag: 1/3 Uhr: Gnomon.  
 7 Uhr: Der Raub der Sabinerinnen.  
 Montag: Die Fische.  
 Dienstag: Der Trompeter von Säckingen.  
 Mittwoch: Raub der Sabinerinnen.  
 Donnerstag: Trompeter od. Stradella.  
 Freitag: Raub der Sabinerinnen.  
 Sonnabend: Calabrone.

Reines selbstgekochtes **Pflaumenmus** à Pfd. 25 Pfg.  
**la. selbsteingesottene Preiselbeeren** à Pfd. 60 Pfg.  
**la. Magdeburger Sauerhohl** à Pfd. 8 Pfg.  
**la. Brab. Sardellen** à Pfd. 1,40.  
 Bei Abnahme von mehreren Pfund bedeutend billiger.  
 Täglich frische **Bücllinge** und **Bratheringe** empfiehlt **Joh. Kratz, 21. Geißeitstr. 21.**

**W. Tornau,**  
 Halle a. S. Büchsenmacher, Halle a. S.  
 empfiehlt seine seit Jahren anerkannt gut schießenden Jagdgewehre und Büchsen, Felching, Revolver, Pistolen, Luftbüchsen, Luftpistolen, Außerdem sämmtliche Jagd- und Munitionsartikel. Billige Preise. Garantie. Alle Gewehre und Waffen in Zahlung.  
 Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

**Ammendorf, Goldener Adler.**  
 Sonntag zum Klein-Kirchweg von 9 Uhr ab Ballunhil. Um gültigen Besuch bitten **Otto Feldmann.**  
**Passendorf, zur Stadt Halle.**  
 Sonntag den 2. November **Ballunhil.**  
 Anfang 3 1/2 Uhr.  
 Für den Unterenthell verantwortlich H. König in Halle.  
 Expedition: Neue Promenade 1. Mit Beilagen.